

verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

Zusammenfassung

Der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V., das heutige Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V. (SRS) durchlief ab Mitte 2016 einen 1-jährigen Entwicklungsprozess zur strategischen Neuausrichtung. Das vorliegende Dokument fasst die Ergebnisse zusammen. Dieses Strategiepapier zur Neuausrichtung des Vereins wurde am 17.07.2017 von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

Ausgangspunkt unseres Strategieprozesses war dabei der Auftrag der Mitgliederversammlung im Juli 2016.

"Die Gruppe soll "Ansatzpunkte für die künftige strategische, strukturelle und inhaltliche Neuausrichtung des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen e.V." formulieren und der nächsten Mitgliederversammlung vorlegen."

Die Mitgliederversammlung vom Dezember 2016 hat den von der Arbeitsgruppe vorgelegten Vorschlägen zur Neuausrichtung des Vereins inkl. Änderungen mit großer Mehrheit zugestimmt. Gleichzeitig hat die Mitgliederversammlung die Arbeitsgruppe beauftragt, auf dieser Grundlage bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung Mitte 2017, konkrete Umsetzungsvorschläge, einschließlich der Satzungsänderungen, zu erarbeiten.

Die vorliegende Strategie entstand in der Zeit von Februar - Mai 2017 und soll dazu dienen, die Position des SRS neu zu bestimmen, den Fokus der Arbeit des SRS zu schärfen und die Stärken seiner Mitglieder auszubauen. Die Ergebnisse dieser strategischen Neuausrichtung möchten wir nutzen, um darüber mit den Mitgliedern des SRS und Partnern zu diskutieren sowie den Verein und seine Arbeit danach auszurichten.

Arbeitsgruppe Inhalte/Strategie:

- Frau Wolf, Vector Stiftung, (Sprecherin Arbeitsgruppe)
- Frau Kremer, Caritas Gemeinschafts-Stiftung, (stellv. Sprecherin Arbeitsgruppe)
- Frau Armbruster, Bürgerstiftung Stuttgart
- Frau Rommel, Stiftung Barbara-Künkelin-Preis
- Herr Huber, Plansecur Finanzplanung
- Herr Rybinski, Volksbank Stuttgart
- Herr Scholz, Knödler-Decker-Stiftung



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

Inhaltsverzeichnis

1.	Ein gemeinsames Ziel - Gesellschaftliche Veränderung für Stuttgart und Region		
2.	Die Aufgaben des Stiftungsnetzwerks		4
	2.1. Vernetzung		
	2.1.1.	Überblick – Kategorisierung der Mitglieder	4
	2.1.2.	Themenbezogene Zusammenarbeit der Mitglieder im Stiftungsnetzwerk	5
	2.1.3.	Entstehung und Arbeit der Arbeitskreise	6
	2.1.4.	Struktur und Arbeitsweise der Arbeitskreise	7
	2.2. Kooperationen		
	2.3. Wissensvermittlung		
	2.4. Basisinformation und Orientierung		
	2.5. Kommunikation		
	2.5.1.	Interne Kommunikation zwischen den Mitgliedern	11
	2.5.2.	Externe Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	11
3.	Aufbauorg	anisation Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V	11
	3.1. Struktur		
	3.2. Räumlichkeiten		
	3.3. Finanz	zierung	12
	3.4. Tätigk	eiten	13
	Aughligh		12



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

1. Ein gemeinsames Ziel - Gesellschaftliche Veränderung für Stuttgart und Region

Mit ihrer Arbeit versuchen die Mitgliedsstiftungen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart, Veränderungen in Stuttgart und Region zu ermöglichen. Dabei ist die Herausforderung, mit den vorhandenen Mitteln die **größtmögliche Wirkung** zu erzielen.

Definition Wirkung: Wirkung = **Veränderung** Wenn ein Projekt zu Veränderungen

- bei der Zielgruppe und/oder
- in deren Lebensumfeld und/oder

in der Gesellschaft führt, spricht man von Wirkung.

a) Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart versteht sich als Plattform oder Forum, in der die Stiftungen und Freunde des Stiftungswesens die oben skizzierte Wirkung entfalten können. Die Plattform erfordert eine besondere Haltung: Sie versteht sich als Dienstleister, als Ermöglicher, als Kümmerer.

Auf der Plattform findet die nötige Vernetzung, das Gespräch aber auch die Meinungsbildung statt. Die Plattform hilft, das Netzwerk zu erstellen, das Gespräch zu führen und bringt unterschiedliche Partner zusammen, die sich sonst vielleicht nicht getroffen hätten.

Wenn aus der Vernetzung eine Kooperation wird, steuert die Plattform die dafür nötigen Instrumente bei – aber nur dann, wenn die Partner die Ressourcen nicht selbst haben.

b) Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart ist Organisator dieser Plattform und nimmt Themen und Diskussionen wahr und übernimmt dafür die Anwaltschaft im öffentlichen Raum.

Die Vorteile einer Plattform sind:

- 1. Die Nutzer und die Plattform werden sichtbar.
- 2. Die Nutzer werden selbst aktiv, ohne die Aufforderung eines Vorstands, sondern aus eigener Motivation.
- 3. Auf einer Plattform entstehen durch die Verschiedenheit der Partner bessere und innovativere Ideen
- 4. Die Plattform kann nur von Mitgliedern genutzt werden, aber eben auch von allen Mitgliedern
- 5. Auf einer Plattform kann man schnell und unbürokratisch Partner zusammenbringen.

Eine Plattform braucht Strukturen, die verbindlich und flexibel sind und Menschen, die sich als Dienstleister und Anwalt für die Idee der Stiftungsarbeit sehen und dafür Instrumente entwickeln.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

2. Die Aufgaben des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart

Die Hauptaufgaben des Stiftungsnetzwerks sind die Vernetzung seiner Mitglieder zu fördern und Kooperationen zu ermöglichen. Die Details werden in Kapitel 2.1 und 2.2 beschrieben.

Ebenfalls zu den Aufgaben – jedoch in weit geringerem Ausmaß – gehören die Wissensvermittlung und die Bereitstellung von Basisinformation und Orientierung. Diese Aufgaben werden in Kapitel 2.3 und 2.4 beschrieben. Damit wird deutlich, dass die Attraktivität und der Nutzen für die Mitglieder gesteigert werden.

Kapitel 2.5 befasst sich mit der wichtigen Aufgabe der Kommunikation der Mitglieder untereinander sowie mit der Öffentlichkeit.

2.1. Vernetzung

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart sieht sich als Zusammenschluss von Stiftungen aus Stuttgart und der Region sowie von Freunden des Stiftungswesens. Gemeinsam werden Themen angegangen, vorangetrieben, bearbeitet und gefördert. Dazu ist jede einzelne Stiftung eingeladen, Themen einzubringen, sich Arbeitspartner zu suchen und dafür die passende Arbeitsform zu finden. So erzielen die Mitglieder im Stiftungsnetzwerk mehr Wirkung. Denn die Mitglieder sind davon überzeugt, dass Projekte, die Veränderungen anstoßen und Wirkung erzielen am effektivsten und besten auf der Basis von Kooperationen durchgeführt und gefördert werden. Neben dem Wissenstransfer können auch finanzielle Ressourcen gebündelt werden.

Zur Entwicklung von strategischen Kooperationen fördert das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart die Vernetzung seiner Mitglieder untereinander sowie mit externen Partnern, egal, ob aus dem Stiftungssektor oder aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Dazu wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

2.1.1. Überblick - Kategorisierung der Mitglieder

Im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart verschaffen sich die Mitglieds-Stiftungen einen Überblick über die Bedarfe und die Akteure in ihrem jeweiligen Themenfeld. Dazu gibt es eine Mitgliederliste (Anlage 1). Sie kann in einfachem Excel-Format geführt werden. Diese bietet einen Überblick über alle Mitglieds-Stiftungen und deren

- Satzungszwecke,
- Schwerpunktthemen-, Handlungsfelder, und Zielgruppen des Engagements,
- regionale Fördertätigkeit,
- Möglichkeit Treuhandstiftungen aufzunehmen,
- jährliches Investitionsvolumen bzw. jährliche Ausgaben in gemeinnützige Projekte/Initiativen,
- Mitgliedschaft in anderen Netzwerken / Verbänden,
- Webseite und
- Ansprechpartner.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

Mit diesen Informationen können Mitglieds-Stiftungen ihr Umfeld erkunden und ihre Projekt- bzw. Fördertätigkeit strategisch ausrichten. Die Analyse der Mitglieder des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart e.V. ergibt folgendes Bild per 30.06.2017:

- 151 Mitglieder
 - o davon sind 123 Organisationen gemeinnützig (81%)
 - davon sind 28 Organisationen nicht gemeinnützig (Banken, Vermögensverwalter, Steuerberater, Anwälte, Einzelpersonen sowie die Ehrenmitglieder Hr. Nanz und Prof. Schuster)
- insg. 32.500 Euro Einnahmen p.a. durch Mitgliedsbeiträge

2.1.2. Themenbezogene Zusammenarbeit der Mitglieder im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart bietet den Mitglieds-Stiftungen eine Plattform, sich in sog. Arbeitskreisen zu vernetzen. Ein Arbeitskreis kann auch eine Möglichkeit sein, um schnell auf eine aktuelle Fragestellung reagieren zu können. Stiftungen, die in mehreren Themenfeldern aktiv sind, können in mehreren Arbeitskreisen mitarbeiten.

Die Arbeitskreise sollen den Mitglieds-Stiftungen die Möglichkeit bieten, sich **fundiertes Wissen über** die Themengebiete anzueignen, in denen sie tätig sind.

Je mehr sich die Mitglieds-Stiftungen mit einem Thema beschäftigen, desto eher werden sie zu Experten und können deutlich besser beurteilen, wo Bedarfe bestehen und welche Angebote förderwürdig sind. Gemeinsam können auf dieser Basis Probleme und Zusammenhänge analysiert und – ggf. gemeinsam mit Politik und Wirtschaft – Wege zur Problemlösung entwickelt werden. Entsprechend bedarfsorientiert können Mitglieder so gemeinsam fördern und vermeiden, Ressourcen in ineffiziente oder unnötige Projekte zu investieren.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

2.1.3. Entstehung und Arbeit der Arbeitskreise

Jede Mitglieds-Stiftung kann einen Arbeitskreis gründen und dafür die Verantwortung übernehmen. Beispiele von Arbeitskreisen könnten sein: Jugendarbeitslosigkeit, Feinstaub, Erhalt von Denkmälern, Integration von Flüchtlingen, Wohnungslosigkeit, Kinderarmut, Klimawandel, Bildungsgerechtigkeit, Pflege im Alter, Kulturelle Bildung und Teilhabe, etc. Aber auch Themen wie Mittelbeschaffung, Immobilien, Arbeit mit Stiftern u.ä. beschäftigen Stiftungen regelmäßig.

Den Mitgliedern ist eine effiziente und qualitativ wirksame Arbeit wichtig.

Sie stellen sich daher in den Arbeitskreisen und der Projektarbeit relevante Fragen, damit ein gemeinsames Reflektieren und Lernen strukturiert möglich wird, zum Beispiel:

- Problemanalyse: Was ist die gesellschaftliche Herausforderung, auf die die Stiftungen reagieren möchten? Wo ist das Problem? Wie stellt sich die Situation in der Region Stuttgart dar?
- Zielgruppe: Wer ist betroffen? Wer sind die Zielgruppen der Stiftungen? Wie groß sind die Zielgruppen, welche Bedarfe haben sie?
- Umfeld: Welche Angebote oder Förderungen gibt es bereits, um das Problem zu lösen? Welche Stiftungen sind schon tätig? Welche Ergebnisse haben sie bisher erzielt? Gibt es Möglichkeiten zur Kooperation? Wer sind weitere potentielle Partner?
- Ziele setzen: Ziele sind oft implizit vorhanden, aber nicht explizit ausformuliert. Ziele umschreiben immer den Endzustand einer Aktivität und nicht die Absicht oder die Aktivität selber. Das bedeutet "weg vom Denken in Aktivitäten und Ideen - hin zum Ziel". Was wollen wir am Ende erreicht haben? Welche Veränderung soll bei unseren Geförderten/Zielgruppe eintreten? Welche Veränderung bzw. Wirkung ergibt sich langfristig in der Gesellschaft? Ziele können nicht immer messbar, d.h.

Beispiel für einen Arbeitskreis: Der Stiftungskreis "Chancen für Bildung und Arbeit"

Der Stiftungskreis "Chancen für Bildung und Arbeit" (SK) ist ein informeller Zusammenschluss von gemeinnützigen Stiftungen und gGmbHs in der Region Stuttgart. Er fördert Kooperationen zur Stärkung der Bildung – insbesondere von sozial benachteiligten jungen Menschen. Er dient darüber hinaus der Vernetzung all jener, die sich in der Region Stuttgart im Bildungsbereich engagieren. In regelmäßigen Treffen werden Entwicklungen und Projekte in den Bereichen Bildung und Arbeit diskutiert. Ziel ist es, voneinander zu lernen, Synergien zu schaffen und die finanziellen Ressourcen mehrerer Stiftungen zu bündeln.

Der SK trifft sich zweimal pro Jahr.

Der SK setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- 1. Anna Haag Stiftung gGmbH
- 2. Berthold Leibinger Stiftung GmbH
- 3. Caritas Gemeinschafts-Stiftung
- 4. Rotkreuz Stiftung Stuttgart
- Gips-Schüle-Stiftung
- 6. Heidehof Stiftung GmbH
- 7. Johannes-Ziegler-Stiftung
- 8. Louis Leitz Stiftung
- 9. Marriott Stiftung
- 10. Ott-Goebel Jugendstiftung
- 11. Stiftung Landesbank Baden-Württemberg
- 12. Vector Stiftung (Vorsitz)
- 13. Winfried Böhler Stiftungen

Die Zusammenarbeit im SK lebt von der aktiven Teilnahme der Mitglieder.

Ein Beispiel für eine Kooperation im Jahr 2016 war die Anschubfinanzierung des Programms "Joblinge Kompass" zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit durch die LBBW-Stiftung, Marriott Stiftung und Vector Stiftung.

quantifizierbar sein, auch qualitative Beobachtung und "Anzeichen" für Wirkungen sind gut und wichtig.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

2.1.4. Struktur und Arbeitsweise der Arbeitskreise

Die Organisation von Arbeitskreisen wird über die Plattform des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart sowie vorgehaltene Kommunikationskanäle unterstützt, geht aber von den Mitgliedern aus und wird nicht zentral von Büro oder Vorstand organisiert. Ablauf, Häufigkeit der Treffen und konkrete Ausgestaltung der Arbeitskreise liegen in den Händen der jeweiligen mitarbeitenden Stiftungen. Die Stiftungen sind dazu aufgefordert, die Arbeit der Arbeitskreise möglichst transparent auf der Plattform abzubilden (Termine, Protokolle, Fotos etc.).

Das Mitglied, das den Arbeitskreis einberuft, ist verantwortlich für die Dokumentation und benennt einen Sprecher. Die Gruppe entscheidet, ob sie gemeinsam an einem Thema arbeitet und/oder Themen zu Netzwerk-Themen macht und als solche den Vorstand überzeugt, dazu Veranstaltungen, Verlautbarungen oder Weiterbildungen zu organisieren, die dann dem ganzen Netzwerk angeboten werden.

Grundsätzlich sprechen Stiftungen, die zusammenarbeiten, nicht im Namen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart. Sie kommunizieren aber, dass sie auf der Plattform des Stiftungsnetzwerks arbeiten.

2.2. Kooperationen

Einen großen Hebel besitzt eine Stiftung, wenn sie mit anderen Akteuren im Themenfeld kooperiert und dazu beiträgt, dass wirkungsvolle Projektkonzepte in die Fläche getragen werden.

Ein Vorteil ist, wenn Stiftungen, die gemeinsam mit Dritten komplexe Projekte bewältigen, damit ihr Profil schärfen und sich attraktiv machen – gegenüber potenziellen Gebern und Partnern gleichermaßen wie gegenüber etablierten Organisationen.

Beispiel für eine Kooperation aus dem "Stiftungskreis Chancen für Bildung und Arbeit"

Gemeinsame Förderung des Projekts "Bildungschancen für Stuttgart" beim Chancenwerk e.V. (Gesamtkosten: 270.000 €). Es kooperieren folgende Stiftungen: Gips-Schüle-Stiftung, Heidehof Stiftung, Louis Leitz Stiftung, Vector Stiftung.

Voraussetzung dafür ist ein aktives Miteinander der Mitglieder, in dem sie sich offen, flexibel und auf Augenhöhe begegnen.

Gründe für Kooperationen:

- Dieselbe Lösung für dasselbe Problem immer wieder neu zu entwickeln, kostet Ressourcen, die an anderer Stelle gewinnbringender investiert wären. Durch die Übernahme bewährter Ansätze sparen sich Stiftungen und die geförderten Organisationen Umwege und Kosten für die Projektentwicklung.
- Werden Best Practices an mehreren Orten und gemeinsam mit Partnern umgesetzt, ergeben sich erhebliche Synergie- und Lerneffekte, die dazu führen, dass das Projekt qualitativ noch erfolgreicher wird. Anpassungsfähige Projekte mit hoher Wirksamkeit sollen entstehen.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

Wenn Stiftungen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, kann daraus etwas sehr Wirksames entstehen – für die beteiligten Partner sowie für die Zielgruppen und die gesamte Gesellschaft. Der Ansatz des **Gemeinsamen Wirkens** stammt aus den USA, wo er als Collective Impact bekannt ist. Er folgt der Idee, dass komplexe gesellschaftliche Aufgaben sich nur bewältigen lassen, wenn alle relevanten Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Das Konzept setzt darauf, dass sich Akteure aus unterschiedlichen Bereichen vernetzen und **verbindlich auf gemeinsame Ziele einigen**, um über die Zusammenarbeit die Wirkung zu vervielfachen.

2.3. Wissensvermittlung

Der Bedarf an Weiterbildung für Stiftungsmitarbeiter und -interessierte wird im Wesentlichen von etablierten Anbietern übernommen. Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart kann auf seiner Webseite auf Weiterbildungen und Seminare verweisen (z.B. Bundesverband Deutscher Stiftungen, Stifterverband, Deutsche StiftungsAkademie, Phineo, Caritas, etc.) und er kann eigene Weiterbildungsveranstaltungen organisieren.

Der Bedarf an einer Weiterbildung kann von jedem Mitglied angefragt werden. Ebenso kann jedes Mitglied auf Eigeninitiative Weiterbildungen anbieten. Die Themen sind vielfältig, bspw.

- Themenspezifisches Wissen zu Wohnungslosigkeit, Sprachkurse für Flüchtlinge, etc.
- Wirkungsorientierung und Evaluation
- Fundraising-Instrumente
- Erfahrungen mit Stiftungssoftware
- Jahresberichte
- Ausschreibungen und Förderformate
- Stipendienprogramme
- Förderunterlagen (Förderantrag etc.)
- etc

Wunsch-Beispiel für Wissensvermittlung – "Stiftungsfrühstück"

Die Stiftungsnetzwerk-Mitglieder Caritas Gemeinschafts-Stiftung, Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und Ebner Stolz laden einmal pro Jahr zu einem Stiftungsfrühstück ein.

Vorstellbar sind zwei verschiedene Möglichkeiten:

- 1. Die Initiative für eine Veranstaltung geht von den Mitgliedern aus und findet auf der Plattform des Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart statt. D.h. die Mitglieder organisieren und finanzieren die Veranstaltung und laden mit Hilfe des Stiftungsnetzwerks ein. (z.B. Stiftungsfrühstück)
- 2. Die Initiative für eine Veranstaltung geht vom Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart aus, der sich Partner zur Durchführung suchen kann. Die Veranstaltung wird vom Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart organisiert und Mittel dafür akquiriert. (z.B. Stuttgarter Stiftungstag)



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

2.4. Basisinformation und Orientierung

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart bietet Information und Erfahrung rund um Stiftungsfragen, Projektkooperation oder Zweckerfüllung. Erfahrene Stiftungsmanager stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Ansprechpartner werden namentlich mit Tel. und Email sowie mit Themen auf der Webseite genannt. Die Mitgliedsstiftungen können sich freiwillig für die Ansprechpartner-Funktion melden. Für inhaltliche Fragen werden die Interessierten von den Ansprechpartnern an die Arbeitskreise weitervermittelt.

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart führt keine Beratung hinsichtlich Stiftungsrecht, Stiftungssteuerrecht oder Anlage von Stiftungsvermögen durch. Er vermittelt Kontakte und Kompetenz rund um Fragen des Stiftungsmanagements.

Antragsteller und Fundraiser, die die Unterstützung von Stiftungen suchen, finden beim Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart Hilfestellung – auch wenn das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart keine Förderung vermitteln kann.

- **a)** Eine **Basisinformation** für interessierte Stiftungsgründer gibt die Checkliste für die Stiftungsgründung in <u>Die Stiftung</u>
- b) Kontakte für die allgemeine / rechtliche Beratung zur Stiftungsgründung:
 - Bundesverband
 - Stifterverband
 - Stuttgarter Büro des Deutsches Stiftungszentrums (DSZ) im Stifterverband
 - Regierungspräsidium Stuttgart
 - Liste der rechtlich beratenden Fördermitglieder des Stiftungsnetzwerks, nach Alphabet

Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB

Gleiss Lutz Hootz Hirsch PartmbB

Menold Bezler Rechtsanwälte

Schick & Schaudt Rechtsanwälte



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

c) Kontakte für die finanzielle Beratung:

- Finanzamt Stuttgart
- Liste der finanziell beratenden Fördermitglieder des Stiftungsnetzwerks, nach Alphabet

Bankhaus Lampe KG

Bankhaus Metzler seel. Sohn & Co.

Bethmann Bank

BW-Bank

Fürst Fugger Privatbank

GLS Bank Filiale Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank Private Banking

Merck Finck Co Privatbankiers

Plansecur Finanzplanung – Huber Markus

Schwäbische Bank eine Zweigniederlassung der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA

UBS Europe SE

Volksbank Stuttgart eG

d) Stiftungsdatenbank: Um einen Einblick und einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Stuttgarter Stiftungen zu gewinnen, bietet das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart eine Datenbank auf der Webseite an, deren Inhalte von den Mitgliedern selbst zur Verfügung gestellt werden. Sie dient zur Information, Kontaktaufnahme und als Anregung. Eine Abfrage ist nach Stiftungszweck, Schwerpunktthema/Zielgruppe und durch Eingabe des Namens des gesuchten Mitglieds möglich. Findet die Suche ohne Einschränkungen statt, werden alle Mitglieder des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart aufgelistet.

2.5. Kommunikation

Die Bedeutung von Kommunikation im eigentlichen Sinne ist die Verständigung untereinander, das heißt, der zwischenmenschliche Umgang besonders mithilfe von Sprache und bedeutet "teilen, mitteilen, teilnehmen lassen; gemeinsam machen, vereinigen". Damit ist eine Sozialhandlung gemeint sowie deren wesentliche Aspekte u.a. die Teilhabe, in der etwas Gemeinsames entsteht. Genau das ist es, was das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart zusammenhält. Das gemeinsame Tun und die gemeinsame Entwicklung von mehr, als die einzelnen Mitglieder alleine leisten können. Und dazu braucht es Plattformen, auf der sich die Mitglieder finden können.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

2.5.1. Interne Kommunikation zwischen den Mitgliedern

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart schafft dafür eine einfache, interaktive Kommunikation aller interessierten Mitglieder über ein internes Forum und nutzt dabei die modernen Kommunikationswege. Wichtig ist dabei, dass die Inhalte und Informationen aktuell und gut visualisiert sind, sodass ein Matching mit passenden Stiftungen oder Partnern einfach möglich ist und sie sich schnell zusammenfinden können. Das Forum soll die Aktivitäten und Diskussionen transparent abbilden.

Kooperierende Mitglieder setzen ihre Ressourcen für die Kommunikationsaufgabe ein. Das Netzwerk-Büro kann zur Unterstützungsbörse werden und bspw. Räume vermitteln, Vorlagen für Protokolle liefern, die Vorstandstermine den Gruppen transparent machen etc. Das Büro des Stiftungsnetzwerks unterstützt die arbeitenden Stiftungen dabei, zu Ergebnissen zu

kommen und bindet die Sprecher der Arbeitsgruppen aktiv in die Vorstandsarbeit ein.

2.5.2. Externe Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite <u>www.stuttgarter-stiftungen.de</u> wird auch für die externe Kommunikation genutzt. Wichtig ist, dass die Informationen aktuell und gut visualisiert sind.

Kooperationen von Mitgliedern sowie Ergebnisse der Arbeitskreise werden regelmäßig auf der Webseite veröffentlicht. Eine kontinuierliche Information an alle Mitglieder kann erfolgen, wenn die Mitglieder selber Inhalte zur Kommunikation zur Verfügung stellen. Die Informationen bspw. über Treffen und Veranstaltungen einzelner Mitglieder oder aktuelle Themen und Projekte der Mitglieder dienen zur Kontaktaufnahme, Vernetzung und als Anregung.

Die genaue Umsetzung der Kommunikationstätigkeiten des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart wird in Kapitel 3.4 beschrieben.

3. Aufbauorganisation Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V.

3.1. Struktur

Wir stellen uns das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart als ein flexibles Dienstleistungszentrum vor.

- drei BGB-Vorstände
- Der Vorstand kann einstimmig bis zu zwei weitere Mitglieder dazu wählen, die Stimmrecht im Vorstand haben, nicht aber nach BGB vertretungsberechtigt sind. Solche weiteren Mitglieder können insbesondere Sprecher von Arbeitskreisen sein.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

- Das Netzwerk -Dienstleistungszentrum hat alle Werkzeuge, um seine Mitglieder dabei zu unterstützen, sich zu treffen und miteinander zu arbeiten, bspw.
 - Adressenliste
 - o Liste von möglichen Räumen
 - Methodenkompetenz
 - o Übersicht über die Stiftungsszene und die Zivilgesellschaft
 - o Kompetenz in Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
- Grundsätzlich ruft das Netzwerk-Dienstleistungszentrum, für Veranstaltungen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart, Ressourcen aus den Stiftungen ab, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch.

Das Stiftungsnetzwerk-Dienstleistungszentrum

- trägt mit seinen Erfahrungen zum Nutzen der Mitglieder bei
- hat Erfahrung im sozialen Sektor und auf anderen Gebieten
- ist ein Kommunikationsprofi

3.2. Räumlichkeiten

Die Tätigkeiten sind im Co-Working-Space der Stadt oder im Home-Office möglich.

3.3. Finanzierung

Einnahmen:

- Mitgliedsbeiträge z.Zt. ca. 32.500 Euro p.a.
- Spenden

Ausgaben:

•	Honorar Kommunikationsprofi	30.000 Euro p.a.
•	Website Ö-Arbeit	10.000
•	Veranstaltungen	6.000
•	Administration	8.000
•	Reserve	6.000

60.000,-- Euro p.a.

Um die Lücke zwischen Einnahmen und geplanten Ausgaben zu decken, bemühen sich einige Mitglieder des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart um zusätzliche Fundraisingmittel. Das Ziel ist 30.000 Euro p.a. für die nächsten drei Jahre zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen einzuwerben.



verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17.07.2017

3.4. Tätigkeiten

Zur Umsetzung der Strategie braucht das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart einen Kommunikationsprofi (ausgegangen wird von einer 50%-Stelle Kommunikationsmanager; 30.000 € p.a.). Voraussetzung für die Einstellung ist, dass die Finanzierung sichergestellt ist.

- **Netzwerkpflege:** Über verschiedene Kommunikationskanäle pflegt das Dienstleistungszentrum den Kontakt zu den Mitgliedern und Stakeholdern und baut Kooperationen mit aus.
- Projektmanagement: Steuert und leitet eigenverantwortlich in Rücksprache mit dem Vorstand vielfältige Maßnahmen der internen und externen Kommunikation und berücksichtigt dabei die Interessen der Mitglieder
- Veranstaltungen: Betreut verschiedene Veranstaltungsformate von der Planung über die zielgruppengerechte Konzeption bis hin zur Durchführung vor Ort (z.B. Mitgliederversammlung, Stuttgarter Stiftungstag, Vorstandssitzungen)
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Bearbeitet Medienanfragen und pflegt den Kontakt zu Journalisten. Verfasst zielgruppengerechte Texte für (Fach-) Medien und Newsletter.
- Website & Social Media: Pflegt und optimiert die Webinhalte und kommuniziert über Social Media. Außerdem bringt das Dienstleistungszentrum sich aktiv in die strategische Entwicklung potenzieller Onlinekanäle mit ein.
- **Publikationen:** Unterstützt den Erstellungsprozess von Reports, Jahresberichten und entwickelt weitere Kommunikationsmittel.

4. Ausblick

Die Diskussionen und Ergebnisse des Entwicklungsprozesses zur strategischen Neuausrichtung haben im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart ein hohes Maß an positiver Energie und Spirit freigesetzt. Natürlich wird es nach der Verabschiedung dieser neuen Strategie durch die Mitgliederversammlung einige Zeit brauchen, um die Veränderungen - insbesondere in der Haltung des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart als Dienstleister, Ermöglicher und Kümmerer – umzusetzen. Im Fokus steht das Ziel, dass die Mitglieder des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart ihre Vernetzung und Zusammenarbeit weiter ausbauen, um für Stuttgart und die Region nachhaltige Wirkung zu erreichen.

Literatur:

Kursbuch Stiftungen, PHINEO gAG, www.phineo.org/publikationen